

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 31.

Freitag den 6. Februar.

1857.

John Franklin.

(Fortsetzung.)

Die Reisegesellschaft, an deren Spitze die drei Leidensgefährten Franklin, Richardson und Back standen, hatte zu dem See- und Landweg von England bis zum Fort Chipewyan nur gegen 6 Monate (vom 16. Februar bis 15. Juli 1825) gebraucht, was im Vergleich mit der Dauer der früheren Reisen dieser Art als eine sehr kurze Zeit erschien. Die Jahreszeit war der Weiterreise günstig; man säumte nicht sie zu benutzen, in der ersten Woche des August fand sich die Expedition bereits auf dem großen Bärensee. Während Richardson den letzten Rest des Sommers dazu benutzte, um an dem Ufer dieses Sees jene Stelle aufzusuchen, welche dem Kupferminenfluß am nächsten und zum Ausgangs- wie zum Endpunkt seines Unternehmens im nächsten Jahre als die günstigste erschien, während Back den Auftrag hatte ein andres für den nächsten Winter wohlgelegnes Obdach zu errichten und dasselbe durch die ihm beigegebenen Jäger mit den nöthigen Lebensmitteln so wie mit Feuerungsmaterial zu versehen, unternahm Franklin auf dem größten Boote eine Probefahrt auf dem Mackenziefluß hinabwärts nach dem Eismeere, um sich mit dem Felde seines künftigen Unternehmens vorläufig bekannt zu machen. Noch vor Ende des August ward ihm die Genugthuung zu Theil, aus der mächtig breiten Mündung des Stromes und zwischen den vielen kleinen dort gelegenen Inseln hinaus, in das offene Meer zu kommen, was an dieser Stelle noch keinem Seefahrer, selbst dem trefflichen Mackenzie nicht gelungen war.

Als Franklin aus der Heimath abreiste, da lag sein geliebtes Weib am Sterben. Sie selber, die Sterbende, bat ihn, mit heldenmüthiger Selbstverläugnung, daß er, wenn anders die Ruhe ihres Gemüthes ihm theuer sei, ihretwegen auch nicht eine

Stunde über den festgesetzten Termin verziehen, sondern gehen möge, wann und wohin Pflicht und Ehre es ihm geböten. Er riß sich von dem Sterbebette der theuern Kranken los und bald kam die Botschaft ihm nach, daß sie am darauf folgenden Tage verschieden sei. Mit eigener Hand hatte sie eine seidene Flagge mit dem Wappen der Union gestickt, beim Abschied gab sie ihm diese mit und sprach zugleich den Wunsch aus, daß dieses letzte Erinnerungszeichen an sie erst dann aus seiner Hülle hervorgenommen und entfaltet werden solle, wenn der geliebte Gemahl das Ziel seines Unternehmens, das freie Polarmeer erreicht habe. Dieser Augenblick war jetzt gekommen. Von einem Hügel der Garry-Insel, die schon am Saum des Meeres liegt, hatte man eine unbegrenzt weite Aussicht über das hier eisfreie Polarmeer; weiter aber noch als jene Ferne, welche dem leiblichen Auge sich aufthat, war die, in welche der Geist bei den Erinnerungen, die das Entfalten der Flagge weckte, seinen sehnennden Flug nahm.

Stürme und nahende Winterfröste verhinderten für dieses Jahr das weitre Vordringen nach Westen; nach einer glücklichen, schnell von statten gehenden Rückfahrt lief das Fahrzeug wieder in den großen Bärensee ein und kam schon am 5. September bei der indeß möglichst bequem eingerichteten und mit Vorräthen versorgten Winterwohnung an, welcher die Begleiter den Namen Fort Franklin gegeben hatten, die er selber jedoch als Fort Reliance benannte. Die Jagd der Rennthiere so wie des andren größeren Wildbrets nahm zwar mit dem Beginn des Herbstes bedeutend ab, weil ihre Heerden sich jetzt nach Süden zogen, dagegen war der Fischfang noch während des Herbstes so ergiebig, daß man an jedem Tage 300 bis 800 Stück sogenannter Heringslachse (*Salmo Eperlanus*), dazwischen auch große Lachsforellen und Karpfen aus dem Netze zog.



Chronik der Stadt Halle.

Namentlich ist der kleine zarte Fringslach in jenen nordischen Seen so häufig, daß man ihn im getrockneten oder geräucherten Zustand gleich dem Brot zu einem alltäglichen Nahrungsmittel benutzen kann. Die Kälte erreichte am 1. Januar — 36° R. (— 45° der hunderttheiligen Scala), war aber nicht lange anhaltend; der kürzeste Tag war hier 2 Stunden 38 Min. lang. Am 6. Mai kündeten die ersten aus Süden zurückkehrenden Züge von Schwänen die Annäherung des Frühlings an, am 7. kamen die Schneegänse, am 8. die Enten, am 9. die Möven, am 11. fiel der erste Regen, und am 17. stellten sich schon mehrere Arten von Singvögeln ein, am 31. sah man den nordamerikanischen Ziegenmelker.

Noch war der See zum großen Theil mit dickem Eise bedeckt; dieses brach jedoch, als im Juni die Wärme so stark zunahm, daß am 23. das Thermometer im Schatten bis über 18° R. stieg. Mit dem letzten, stromabwärts gehenden Treibeis zugleich traten Franklin und Back die Fahrt nach dem Eismeere an. Sie kamen am 7. Juli zur Mündung des Mackenzijestromes, wo sie auf einer Insel ein harmloses Lager von Eskimos antrafen. Dieses, sonst harmlose Volk, gereizt durch den Anblick der vielen, in ihren Augen unschätzbaren Kostbarkeiten, die sie in den Fahrzeugen gesehen hatten, unternahm einen Plünderungsangriff auf die Fremden, gab jedoch, nachdem der Eskimodolmetscher Augustus, der sich bei Franklins Gesellschaft befand, seine Landsleute über die friedlichen Absichten dieser Weißen belehrt und ihr Unrecht ihnen verwiesen hatte, freiwillig die gestohlenen Gegenstände zurück. Uebrigens sind die Eskimos dieser Gegend, wegen der blutigen Streitigkeiten, in die sie öfters mit dem Stamme der hundsrippigen Indianer verwickelt werden, kriegerischer und waffengeübter als ihre anderen Landsleute. Franklin bemerkte zugleich, daß je weiter er nach Westen kam, die Gesichtsbildung der hier wohnenden Eskimos immer mehr der mongolischen sich näherte. Zuweilen glaubte er sich mitten unter Chinesen oder Tataren versetzt, die nur durch gedrungeneren, kürzeren Körperbau und durch andre Bekleidung von ihnen, unter günstigeren Himmelsstrichen wohnenden Landsleuten sich unterschieden.

(Schluß folgt.)

Predigtanzeigen.

Am Sonntage Septuagesimä (den 8. Februar) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Um 2 Uhr Herr Superintendent Dryander.

Nach beendigter Vormittagspredigt allgem. Beichte und Communion Herr Diac. Voigt.

Montag den 9. Februar um 9 Uhr Herr Diac. Voigt.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Prof. Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weicke.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Dr. Wolf. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Superintendent Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Dompred. Focke.

Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath Prof. Dr. Tholuck.

Montag den 9. Februar Abends 6 Uhr Missionsstunde.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfar. Böffler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

Zu Neumarkt: Den 7. Februar um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Den 8. Februar um 9 Uhr Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 11. Februar um 6 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Prediger Plath.

Nach der Predigt allgem. Beichte und Abendmahl Herr Pastor Seiler.

Dienstag den 10. Februar Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

1 Thlr. Belohnung für eine gefundene Börse ist mir von dem Herrn Geschäftsführer Felgentreff zur Unterstützung einer armen Familie heute übergeben worden, und soll der angegebenen Bestimmung gemäß verwendet werden.

Halle, am 4. Februar 1857.

Der Superint. Dr. Franke.



General-Versammlung der polytechnischen Gesellschaft.

Donnerstag den 12. Februar 8 Uhr Abends **General-Versammlung** der polytechnischen Gesellschaft im Saale des kühlen Brunnen Nr. 1. Gegenstände der Verhandlung sind: Der Jahresbericht, Rechnungs-Legung, Feststellung des Etats für 1857. Demnächst Neuwahl von drei Vorstands-Mitgliedern auf drei Jahre an Stelle der den Statuten gemäß dies Mal ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren Schrader, Werner, Kramer, Kühl (für drei wählt die General-Versammlung), ferner eines Vorstands-Mitgliedes für Herrn Gräb, welcher austreten wird, auf ein Jahr, sowie eines Directors der Gesellschaft auf zwei Jahr.

Demnächst sollen Doubletten der Bibliothek und Journale aus den Bezirken unter den Gesellschafts-Mitgliedern versteigert werden.

Darunter befinden sich unter anderen Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes in Preußen, 7 Jahrgänge, jedoch lückenhaft, Precht's 5 Jahrgänge, Dingler's 8 Bände u., mehrere Exemplare der illustrierten Zeitung, der Gartenlaube, Kunst- und Gew.-Blatt für Baiern, deutsche Gewerbe-Zeitung von Wiek und andere Zeitschriften. Auch eine Anzahl alter Journal-Mappen ist käuflich.

Die geehrten Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft laden wir ergebenst ein sich recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Halle, den 4. Februar 1857.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Nachdem der von der Stadtverordneten-Versammlung zum unbefoldeten Stadtrath erwählte Herr Obergerichts-Assessor Dryander unterm 15. Januar c. von Königl. Regierung bestätigt worden, ist derselbe am 2. Februar cr. in öffentlicher Sitzung gedachter Versammlung in sein Amt eingeführt und verpflichtet worden.

Halle, den 4. Februar 1857.

Der Magistrat.

Auction.

Es sollen **Sonnabend den 7. d. Mts. Nachm. 2 Uhr** ein Sopha und ein Spiegel, braun lackirt, in der Wohnung des Schöpffen Knoche Nr. 22 (wo diese Gegenstände in Verwahrung stehen) meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Diemitz, den 4. Februar 1857.

Der Gemeinde-Vorstand.

Ober-Ungar-Weine.

Von den Herren **C. W. Hellwig & Sohn** in Rawicz sind wir mit neuen Mustern Ober-Ungar- und Tokayer Weine, herbe und süß, versehen worden, welche sich sowohl zu Tisch- als Dessert-Weinen eignen und nach den jetzigen Preisen anderer Sorten, bei ihrer Güte mit zu den billigsten zu zählen sind.

Liebhaber und Kenner dieser Weine bitten wir, die Muster bei uns zu prüfen, nach welchen wir ab Rawicz verkaufen.

Halle, den 4. Februar 1857.

W. Kersten & Comp.,
Brüderstraße Nr. 14.

Sein anerkannt **schönes Hausbackenbrot**, à **U. 10 S.**, empfiehlt zur gefälligen Abnahme, bei Entnahme **größerer Quantität** billiger; feinstes Roggenmehl, à Viertel 19 *Sgr.*, feinstes Döllnitzer Weizenmehl, à Meße 8 *Sgr.* **Göze, Klausthor 3.**

Schönblühende **Hyacinthen** sind zu haben beim Gärtner **Baer, Jägerplatz Nr. 4.**

Erfurter Brunnenkresse, täglich frisch.
C. Müller, Schülerhof.

4 Stück Mistbeefenster n.bst Kasten, 4 Stück neue Strohecken verkauft **Harz Nr. 27.**

Ein Mistbeet-Erdesieb verkauft **Harz Nr. 27.**

Gutkochende Hülsenfrüchte bei
Aug. Lehnert.

Eine Aufwärterin wird gesucht
Ober-Steinstraße Nr. 28.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht
J. Schenk, großer Schlamm Nr. 4.

Perfekte Köchinnen und andere ordentliche Mädchen sucht zum 1. April

Frau **Hartmann, kleine Märkerstraße 9.**

Ein Sohn gebildeter Eltern findet jetzt oder zu Oftern eine Stelle als Lehrling beim Tischlermeister

W. Müller, fl. Ulrichsstraße Nr. 7.

Maskenanzüge für Damen zu vermieten
Kaulenberg Nr. 4.



Königl. Sächs. confirmirte
Lebensversicherungs - Gesellschaft
zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit begründet und mit dem Jahre 1831 eröffnet.

Der unterzeichnete Agent erlaubt sich seinen geehrten Mitbürgern, insbesondere den bei ihm Versicherten, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß obige Gesellschaft eine Revision ihrer Statuten vorgenommen hat, wodurch sie unter Benutzung der während ihres **fünfundzwanzigjährigen** Bestehens gesammelten Erfahrungen in den Stand gesetzt ist, den bei ihr Versicherenden **neue, nicht unwesentliche Vortheile** zu bieten.

Die höchste Versicherungssumme, welche auf **ein** Leben, oder auf das Leben zweier verbundener Personen versichert werden kann, ist bis auf „**10,000 Thaler**“ ausgedehnt.

Die kleinste Versicherungssumme zu „**100 Thaler**“ erfüllt den Zweck der **Sterbe- und Begräbnißkasse**, und zwar meistens in weit billigerer Weise, auf das **Vollständigste**; sie verdienen daher die besondere Aufmerksamkeit des betreffenden Publikums.

Im Jahre 1857 kann eine Dividende von

21 Procent

vertheilt werden, welche den betreffenden Mitgliedern bei deren nächster Prämienzahlung zu Gute gerechnet werden wird.

Exemplare der Statuten, sowie jede gewünschte nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich bereitwilligst

C. F. Baentsch,
Agent in Halle a./S.

Eine erfahrene **Wirthschafterin** sucht eine Stelle. Näheres bei **M. Vinn**, Lucke, Badeanstalt.

450 und **1000 Thlr.** werden gegen Cession zu leihen gesucht. Näheres bei

M. Vinn, Lucke Nr. 9.

Ein Haus zu **1000 Rth.** ist gegen **200 bis 300 Rth.** Anzahlung zu verkaufen durch

M. Vinn, Lucke Nr. 9.

Eine möbl. Stube mit Kammer in der gr. Steinstraße od. deren Nähe wird sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **Q. G. 17** sind abzugeben an Frau **Herrmann**, gr. Steinstraße 17, 2 Treppen.

Eine Stube nebst zwei Kammern mit einer der schönsten Aussicht ist zum **1. April** an einen einzelnen Herrn resp. Beamten zu vermieten. Näheres auf dem Kühlenbrunnen.

2 schöne große trockene Keller sind zum **1. April** zu vermieten im Kühlenbrunnen.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche mit Zubehör, ist an kinderlose Leute zu vermieten und **1. April** c. zu beziehen kl. Sandberg Nr. 3.

Eine Stube und Kammer Umzugs halber zu vermieten Brunostraße 1.

1 Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, zu vermieten Steinweg Nr. 4.

In dem Karzerplan Nr. 1 nahe an der Post gelegenen Hause sind **2** Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, und ein Parterre-Logis, bestehend aus Laden, **2** Kammern, großer Stube, Küche, Keller und Stallung, zu vermieten und den **1. April** zu beziehen.

Eine gut meublirte Stube und Kammer ist zum **1. März** zu beziehen große Ulrichsstraße Nr. 28.

Eine Wohnung von **2** Stuben nebst Zubehör steht zu vermieten und kann Oftern bezogen werden bei **C. Helm**, Zimmermeister.

Eine Börse mit mehreren Thalern hat gefunden **Bachmann**, goldner Ring.

Ein Armband von runden Achatperlen ist am **2. d. M.** Nachmittags auf der Ziegelwiese verloren. Der Finder erhält gr. Ulrichsstraße Nr. 30 eine Belohnung.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

